



Ein Negativbeispiel für eine Irrlehre: Die Ökumenebewegung

Die Ökumenebewegung ist die Zwangsvereinigung ALLER Religionen unter der Herrschaft des Papstes von Rom (beginnend mit interreligiösem Dialog, Nostra aetate usw.), denn alle Religionen sind irgendwo wahrhaftig und haben das irgendwo angeblich ähnliche, bzw. gleiche Ziel, was natürlich Unsinn ist, denn etwas anderes glaubt und tut ein gläubiger Christ, etwas anderes glaubt und tut ein gläubiger Moslem, etwas anderes glaubt und tut ein gläubiger Hindu usw.

Der eine will ins Paradies, der andere ins Nirvana und ein anderer will unbedingt als Hund wiedergeboren werden. Es gibt da keine Gleichheit.

Hinter jedem Götzen steckt der Satan, sagt die Heilige Schrift. Ein Hauptgrund für die Menschwerdung Christi war die Überwindung des Götzendienstes.

Wir sollen keine Götzen anbeten.

Die heutigen Päpste von Rom tun das Gegenteil:

Papst Johannes Paul II ließ sich von einem Hindupriester, vor einigen Jahren, bei einem interreligiösem Gebetstreffen mit Kuhdung segnen.

Papst Johannes Paul II küsste 1999 im Vatikan den Koran. Er küsste die Lehre und den Geist des Teufels.

Papst Franziskus betete 2019 bei einem interreligiösem Gebetstreffen in Rom zur Holzstatuen der Erdgöttin Pachamama und erwies so dem Satan indirekt göttliche Anbetung. Er ließ die Götzen in einer Kirche in Rom aufstellen. Gott sei Dank warfen daraufhin dann einige gläubige Katholiken diese Götzen in den Fluss Tiber.

Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott und der Erretter der Menschheit. Diese Errettung geschieht in der orthodoxen Kirche.

Paulus fragt uns:

Zieht nicht unter fremdem Joch mit den Ungläubigen.

Denn was hat Gerechtigkeit zu schaffen mit Gesetzlosigkeit?

Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?

Wie stimmt Christus überein mit Beliar (dem Satan)?

Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen?

Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott sprach (3 Mo 26,11-12. Hes 37,27):

»Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«

Darum »geht weg von ihnen und sondert euch ab«, spricht der Herr; »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein«, spricht der allmächtige Herr. 2 Kor 6, 15-18

Die Ökumenebewegung widerspricht dem Wort Gottes und der Lehre der orthodoxen Kirche.

Alle Religionen sind nicht irgendwo gleich und haben nicht das gleiche Ziel.

Die meisten Religionen akzeptieren Jesus Christus als Retter und Gottessohn nicht.

Die meisten Religionen sind antichristlich.

Deswegen kann die Ökumenebewegung nicht von Gott sein:

"Ohne mich könnt ihr nichts tun."

Jesus Christus

"Ausserhalb der Kirche gibt es keine Rettung."

Hl. Cyprian

"Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen; und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen."

Apostel Petrus

Wölfe im Schafsfell, sagt Christus:

"Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!"

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür für die Schafe. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Ich bin die

Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben. Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der kein Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt, gleichwie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe."

Diese Bewegung ist das trojanische Pferd Satans:

***Der Apostel Judas:* "Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, dass ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist.**

Das Eindringen von Verführern und das Gericht über sie

Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. Ich will euch aber daran erinnern, obgleich ihr dies ja schon wisst, dass der Herr, nachdem er das Volk aus dem Land Ägypten errettet hatte, das zweite Mal diejenigen vertilgte, die nicht glaubten, und dass er die Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrten, sondern ihre eigene Behausung verließen, für das Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter der Finsternis verwahrt hat; wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese die Unzucht bis zum Äußersten trieben und anderem Fleisch nachgingen, nun als warnendes Beispiel dastehen, indem sie die Strafe eines ewigen Feuers zu erleiden haben.

Das frevlerische Verhalten der Verführer

Trotzdem beflecken auch diese in gleicher Weise mit ihren Träumereien das Fleisch, verachten die Herrschaft und lästern Mächte]. Der Erzengel Michael dagegen, als er mit dem Teufel Streit hatte und über den Leib Moses verhandelte, wagte kein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich! Diese aber lästern alles, was sie nicht verstehen; was sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere wissen, darin verderben sie sich. Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich um Gewinnes willen völlig dem Betrug Bileams hingegeben und sind durch die Widersetzlichkeit Korahs ins Verderben geraten! Diese sind Schandflecken bei euren Liebesmahlen und schmausen mit

[euch], indem sie ohne Scheu sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden umhergetrieben, unfruchtbare Bäume im Spätherbst, zweimal erstorben und entwurzelt, wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausschäumen, Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist. Von diesen hat aber auch Henoch, der Siebte nach Adam, geweissagt, indem er sprach: »Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Zehntausenden, um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.« Das sind Unzufriedene, die mit ihrem Geschick hadern und dabei nach ihren Lüsten wandeln; und ihr Mund redet übertriebene Worte, wenn sie aus Eigennutz ins Angesicht schmeicheln. Ihr aber, Geliebte, erinnert euch an die Worte, die im Voraus von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus gesprochen worden sind, als sie euch sagten: In der letzten Zeit werden Spötter auftreten, die nach ihren eigenen gottlosen Lüsten wandeln. Das sind die, welche Trennungen verursachen, natürliche [Menschen], die den Geist nicht haben." Jud 3-19

Seine Propheten haben sich in ihm miteinander verschworen. Gleich einem brüllenden Löwen, der den Raub zerreißt, verschlingen sie Seelen, reißen Reichtum und Gut an sich und machen viele Witwen darin. Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen meine Heiligtümer; sie machen keinen Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und lehren nicht, zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen. Sie verbergen ihre Augen vor meinen Sabbaten, und ich werde entheiligt in ihrer Mitte. Seine Fürsten, die darin wohnen, sind wie Wölfe, die den Raub zerreißen; sie vergießen Blut, verderben Seelen, nur um unrechtmäßigen Gewinn zu machen. Und seine Propheten streichen ihnen mit Tünche darüber: Sie schauen Trug und wahrsagen ihnen Lügen und sagen: »So spricht GOTT, der Herr!«, während doch der HERR gar nicht geredet hat. Das Volk des Landes ist gewalttätig und begeht Raub; es unterdrückt die Armen und Bedürftigen, und den Fremdling misshandelt es gegen alles Recht! Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit ich es nicht zugrunde richte; aber ich fand keinen. Da schüttete ich meinen Zorn über sie aus, rieb sie auf im Feuer meines Grimmes und brachte ihren Wandel auf ihren Kopf, spricht GOTT, der Herr. Hes 22, 25-31